

VR • NordEifel magazin

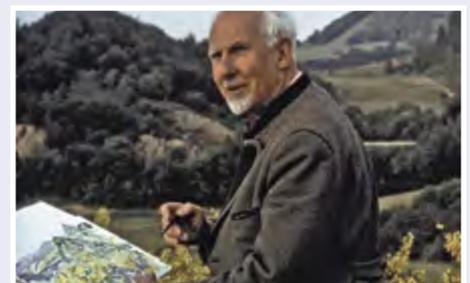
Zeitung für oss Mitglieder



» NIEDERLASSUNG IN SCHLEIDEN



» NEUE MITARBEITER



» CURTIUS SCHULTEN

INHALT 59 | 22



4 Interview: der Vorstand, Mark Heiter (r.) und Kai Zinken, nehmen Stellung zur aktuellen Lage



8 Übergangsfiliale in Kall kommt gut an – bei Kunden und Mitarbeitern



15 Peters Sportteam: Wiedereröffnung in Gemünd

In der Nähe der Milliarde ...	4
Geld zurück beim Cashback-Day	7
„Alle TAN in einer App“	7
Schönes Provisorium	8
Mit der Kreisstadt eng verbunden	10
Willkommen im virtuellen Beratungsraum	11
Neue Mitarbeiter	12
Mitarbeiter seit Jahrzehnten	14
Das Steckenpferd bleibt	15

Weniger Fläche, mehr fürs Klima	16
Zukunft grün gestalten	16
Sehnsucht nach Kreta	17
Wir haben Freudensprünge verlost!	17
Curtius Schulten lebt in seinen Bildern weiter	18
Manni kallt Platt	19
Was ist Ihre Immobilie wert?	20
Eifeler Knüddele	20

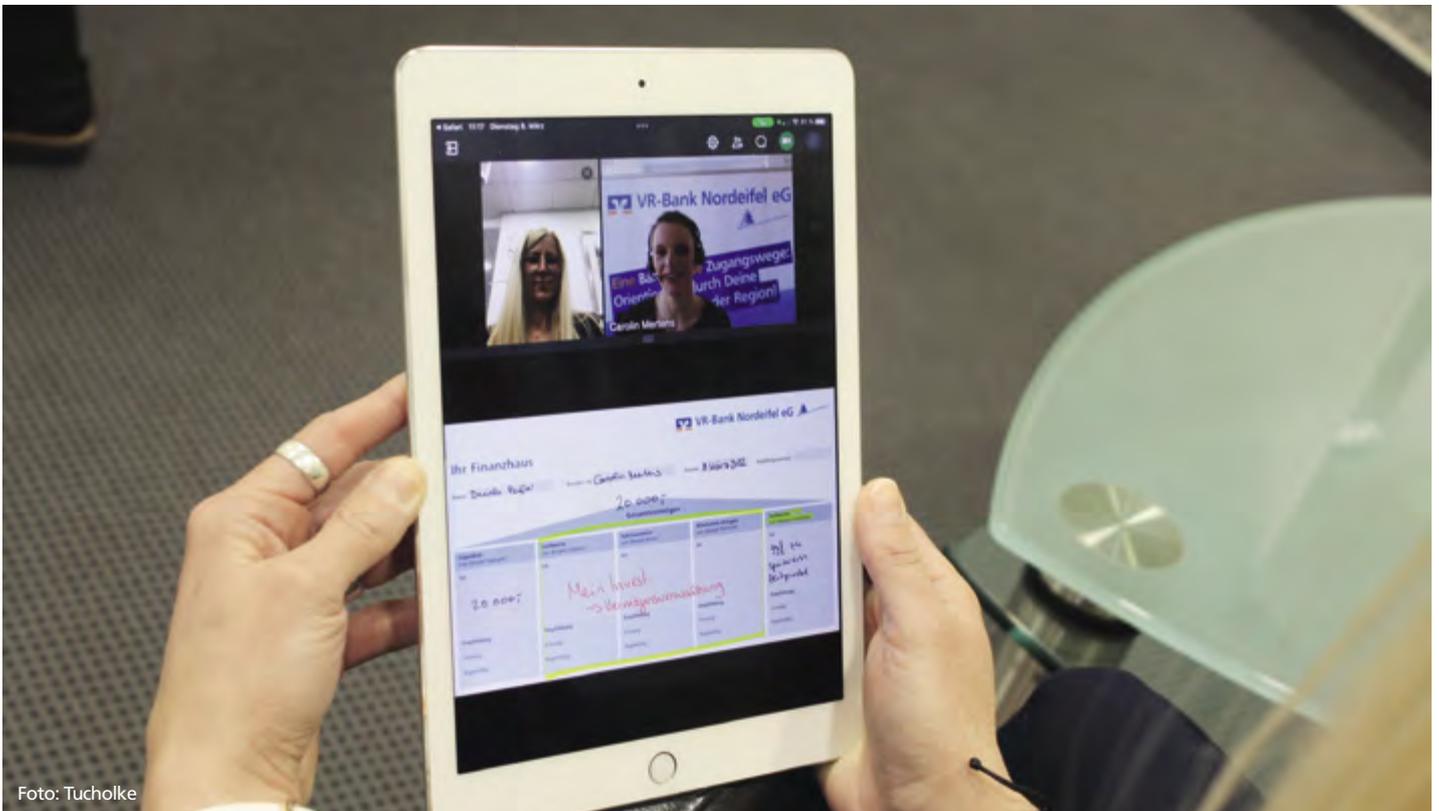


Foto: Tucholke

Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG,

selten war es so offensichtlich wie heute: Wir leben in einer globalisierten Welt. Das bedeutet nicht nur, dass wir Kontakte mit Menschen rund um den Erdball haben und Waren aus den entferntesten Gegenden kaufen, sondern auch umgekehrt: Die Krisen und Kriege dieser Welt haben mittelbare und zunehmend direkte Auswirkungen auf unseren Alltag.

In Bezug auf den Klimawandel haben wir es geahnt – und mit der Hochwasserkatastrophe und der Corona-Pandemie auf schmerzliche Weise am eigenen Leib gespürt: Die Welt ist ein Dorf geworden, und wenn wir nicht zusammenhalten und gegen die Veränderungen des Klima- und Wertewandels vorgehen, dann werden Mitmenschen und am Ende wir selbst darunter leiden und sterben. Siehe Ukrainekrieg und seine möglichen Folgen ...

Die Preise steigen, die Inflation erhitzt sich, aus ihrer Heimat geflohene Menschen sind auch bei uns in der Nordeifel angekommen. Und es wird ihnen Gott sei

Dank auch geholfen. Gerne offensichtlich, denn viele der Kriegsflüchtlinge sind privat untergekommen. Kein Zweifel, dass wir Eifeler auch in dieser Situation Seite an Seite stehen und unterstützen, wo wir können.

Als Hausbank der Region stehen wir als starker und zuverlässiger Partner an der Seite unserer Mitglieder, und mit ihnen zusammen packen wir die Herausforderungen dieser alles andere als einfachen Zeiten an. Dass unsere Mitglieder und Kunden sich auf uns verlassen können, zeigt der mehr als erfolgreiche Jahresabschluss 2021.

Lesen Sie auch, wie der Wiederaufbau nach der Flut vorangeht, welche nachhaltigen und klimafreundlichen Produkte wir unseren Kunden anbieten, und wie Sie Ihre Bankgeschäfte jetzt – von überall auf der Welt – online per Videoberatung erledigen können.

Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Titelseite:
Der Ranunkelstrauch – auch Goldröschen genannt – läutet mit seinen goldgelben Blüten den Frühling im Ortskern von Lückerrath (Stadt Mechernich) ein.
Foto: Lang

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

Redaktion: Steffi Tucholke (st), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg) Agentur ProfiPress

Layout: Kathrin Wallraf
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid, Roland von Wersch

In der Nähe der Milliarde ...

VR-Bank Nordeifel blickt trotz Flut und Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021– Leider ist alles von der aktuellen Weltlage überschattet – Ein Interview mit den Vorstandsmitgliedern Mark Heiter und Kai Zinken

Ein betriebswirtschaftlich extrem erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 liegt hinter der VR-Bank Nordeifel und ihren über 25.000 Mitgliedern, das heißt Mit-eigentümern. Die Vorstandsmitglieder Mark Heiter und Kai Zinken nahmen im Interview auch Stellung zur aktuellen Lage.

Wurden Ihre Erwartungen an das Geschäftsjahr trotz Covid-19 und Flutkatastrophe erreicht?

Vorstandsvorsitzender Mark Heiter: Unsere Planungen wurden sogar übertroffen. Die Einlagenentwicklung unserer Kunden belief sich auf plus 17 Prozent, die der Kredite stieg um acht Prozent. Die Bilanzsumme erreichte 909 Millionen Euro, die höchste aller Zeiten ...

Die magische Grenze einer Milliarde liegt in greifbarer Nähe?

Kai Zinken: Reine Größe ist für uns kein Maßstab. Keiner kann sagen, wann die Milliarde erreicht wird ...

Mark Heiter: Zumal die welt- und sicherheitspolitische Lage einschließlich Inflationsrate, Finanzmärkten und Wirtschaftsprognosen seit Ausbruch bewaffneter Auseinandersetzungen in Europa außer Kontrolle und fort von jeder verlässlichen Prognose geraten sind.

Lassen Sie uns von 2021 reden ...

Kai Zinken: Die Menschen in der Eifel hatten Schäden und Schicksalsschläge hinzunehmen, auch über 50 unserer Mitarbeiter waren von der Flut betroffen, ein Dutzend davon schwer. Ein wirtschaftliches Desaster ist bislang ausgeblieben, auch dank der wenn auch nur zögerlich fließenden, aber in Aussicht gestellten staatlichen Hilfen – und der großen Spenden- und Hilfsbereitschaft.

Mark Heiter: Unsere Unternehmen haben mit unglaublichem Überlebenswillen und großer Phantasie, zum Teil an anderen Standorten, weiter produziert und sich aus dem Chaos nach und nach befreit, sodass wir insgesamt keine Kreditausfälle zu verzeichnen hatten. Es wurde Übermenschliches geleistet von Mitgliedern und Mitarbeitern, das fordert unseren Respekt!

Sie sind Privatleuten wie Firmen als Bank entgegengekommen?

Mark Heiter: Wo immer es ging, natürlich, selbstverständlich – auch wenn wir bankaufsichtsrechtliche Anforderungen nicht über den Haufen werfen konnten. Die Freud- und Leidgemeinschaft einer



Foto: Lang

„Unsere Planungen wurden sogar übertroffen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter. Künftig wolle die VR-Bank Nordeifel noch weitere Geschäftsfelder erschließen, die einen Mehrwert für Mitglieder und Bank bieten.



Foto: Lang

Die Vorstandsmitglieder Mark Heiter (r.) und Kai Zinken freuen sich über die höchste Bilanzsumme aller Zeiten für die VR-Bank Nordeifel. Mark Heiter betont aber auch: „Der Mensch sollte im Mittelpunkt stehen, wie es in unserem Leitbild fest verankert ist.“

Genossenschaft bewährt sich gerade in der Krise. Ein Bürgermeister der Region hat nach der Flut gesagt: „Ich habe keine Vertreter der Direktbanken im Überschwemmungsgebiet gesehen ...“ Es hat sich nach unserer Meinung gerade in dieser Krise deutlich gezeigt, welche unschlagbaren Vorteile es hat, mit einer regional geprägten Bank zusammenzuarbeiten.

Was ist das Ziel aller Bemühungen um den Wiederaufbau der Region?

Mark Heiter: „Wiederaufbau“ ist das absolut falsche Stichwort! In der Krise liegt auch eine Chance – und die müssen wir erkennen und nutzen. Wenn wir nur „wiederaufbauen“, was wir verloren haben, dann haben alle versagt. Wir müssen an der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit der Eifel arbeiten. Lebensqualität, Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes müssen stärker in den Fokus genommen werden ...

Kai Zinken: ... und historische infrastrukturelle Nachteile und auch Ungerechtigkeiten im Südkreis endlich ausgeglichen werden durch geeignete Maßnahmen. Die Menschen, Firmen und Institutionen brauchen und wünschen sich klare Signale, dass eben hieran gearbeitet wird. Dies wird uns in Gesprächen immer wieder deutlich.

Was sind diese Signale?

Mark Heiter: Wir haben uns sehr frühzeitig bemüht, mit Vertretern aus Wirtschaft und kommunaler Verwaltung wesentliche Zukunftsfragen zu erörtern. Wir müssen zusammenarbeiten! Das Hochwasser der Ahr

muss ab Blankenheim, die Katastrophe von Gemünd, Kall und Schleiden an den Oberläufen von Urft und Olef in Angriff genommen werden.

Kai Zinken: Die Zeit für Kirchturmpolitik ist definitiv vorüber. Wir müssen interkommunal denken und agieren – als die größte einigende Institution im Südkreis bringt sich die VR-Bank Nordeifel natürlich sehr gerne in einen solchen Prozess ein.

Mark Heiter: Dazu braucht es Einigkeit, die bekanntlich stark macht, unser Motto ...

Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele?

Mark Heiter: Ganz genau ... Und hierbei bedarf es der Vernetzung und gewollter Zusammenarbeit aller – Wirtschaft, kommunale Verwaltung, Kreis – als engerer Zirkel, aber auch Bezirks- und Landesregierung.

Wo steht die Bank ungeachtet dessen?

Kai Zinken: Wir sind mit über 25.000 Genossen und einer Quote von über 90 Prozent nach wie vor die mitgliederstärkste Bank Deutschlands. Wir haben noch immer eine über dem Kapitalmarktniveau liegende Dividende zahlen können, 2019 und 2020 auch gegen den pandemiebedingten Rat der Bafin, Bundesbank und EZB.

Mark Heiter: Wir sind mit der Digitalisierung gut vorangekommen, haben die Videoberatung der Kunden neu eingeführt, unser Kundendialogcenter weiterentwickelt, wachsen im Firmen- und Privat-



Foto: Lang

„Wir sind mit über 25.000 Genossen und einer Quote von über 90 Prozent nach wie vor die mitgliederstärkste Bank Deutschlands“, erklärt Kai Zinken vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel.

kundengeschäft stark und haben mit unserem Immobiliengeschäft beachtlichen Erfolg. Darüber hinaus wollen wir weitere Geschäftsfelder erschließen und weiterentwickeln, die einen Mehrwert für Mitglieder und Bank bieten.

Kai Zinken: Auch die Privatkundenbetreuung erfreut sich großer Beliebtheit und Erfolge. Die Kunden sind unseren guten Ratschlägen gefolgt zu nachhaltigen und gewinnbringenden Anlageformen. Wir verändern gerade unsere Öffnungszeiten in einem Pilotprojekt für die Geschäftsstellen in Dahlem und Gemünd weg vom Warten auf Laufkundschaft im Servicebereich. Wir werden absehbar die ungesteuerten Öffnungszeiten für Spontanbesuche zugunsten von termingesteuerten Servicezeiten reduzieren, um mehr Zeit für den Kunden und die immer komplexer werdenden Anliegen zu haben. Hierdurch soll die Qualität in unserer persönlichen Serviceleistung weiter verbessert werden. Im reinen Beratungsgeschäft praktizieren wir dies bereits erfolgreich seit vielen Jahren. Heutzutage werden immer mehr digitale Leistungen für unsere Kunden entwickelt – und die Geschwindigkeit wird zunehmen. Wir wollen uns mehr Zeit dafür nehmen, diese unseren Kunden zu erläutern und sie in der Nutzung zu unterstützen.

Mark Heiter: Das Provisionsgeschäft ist enorm gewachsen, Union Investment, R+V, Bausparkasse Schwäbisch-Hall. Infolgedessen sind wir eine der vertriebsstärksten Banken in Deutschland geworden. Hinzu kommt unser eigenes Investitionsgeschäft. Wir finanzieren nicht nur Bauprojekte Dritter wie im neuen Gewerbegebiet Euskirchen, Otto-Lilienthal-Straße, wo wir fast jedes zweite Objekt finanziert haben. Wir

bauen auch selbst und vermieten anschließend langfristig wie an die Autobahn-GmbH in Euskirchen oder im Rosenthalquartier in Nettersheim. Wohnprojekte in Kall und Euskirchen sind in der Planung.

Ihr Resümee?

Kai Zinken: Wir sind – Stand heute – mit unseren engagierten Mitarbeitern und für unsere Mitglieder erfolgreich und expandieren. Wir haben 135 Mitarbeiter und suchen weiteres Personal, aber: Damit dürfen wir uns nicht über die derzeit so kritische und dramatische Weltlage hinwegtäuschen ...

Mark Heiter: Bei allen Erfolgen, über die wir für 2021 berichten dürfen, ist das, was den Menschen in der Ukraine und in anderen Krisengebieten dieser Erde geschieht und vielleicht noch in stärkerem Maße zu drohen scheint, von viel höherer Bedeutung. Welche Auswirkungen das auf die Welt, Europa, Deutschland und unsere Region haben wird, müssen wir leider abwarten. Wir haben in unserer Region leidvoll erfahren müssen, welche Auswirkungen ein Tag haben kann. Die Menschen in der Ukraine haben nun bereits sehr viele davon. Das unsägliche Leid, das Menschen angetan wird, bewegt uns zutiefst, und wir wollen selbstredend auch hier mit unseren – im Vergleich zum Notwendigen – bescheidenen Möglichkeiten Unterstützung bieten. Es dürfen nicht immer Zahlen, Betriebswirtschaft, Erfolge oder Misserfolge, Leistung, Ergebnisse im Vordergrund stehen – der Mensch sollte im Mittelpunkt stehen, wie es in unserem Leitbild fest verankert ist.

Mit Mark Heiter und Kai Zinken sprach Manfred Lang.

Geld zurück beim Cashback-Day

12,5 Millionen Euro an Mitglieder-Plus-Gemeinschaft ausgezahlt

Teil der Mitglieder-Plus-Gemeinschaft der VR-Bank Nordeifel eG zu sein, zahlt sich aus: Beim Cashback-Day der R+V Versicherung am 10. März wurden in diesem Jahr 12,5 Millionen Euro ausgezahlt. In den Genuss des Cashbacks kamen insgesamt 420.000 Kunden.

Das Prinzip von Cashback mit Mitglieder-Plus ist einfach: Jedes Mitglied der VR-Bank Nordeifel eG hat die Möglichkeit, eine oder mehrere der Mitglieder-Plus-Versicherungen abzuschließen. So bietet die R+V Versicherung diesen Mehrwert etwa bei der Mitglieder-PrivatPolice, bei der Mitglieder-KfzPolice, bei der Mitglieder-Risiko-UnfallPolice oder bei der Betriebskrankenkasse.

Bei jeder dieser Mitglieder-Plus-Versicherungen winken jedes Jahr bis zu zehn Prozent Beitragsrückerstattung, wenn es wenige Schäden in der Bankgemeinschaft gibt.

Trotz der massiven Unwetterschäden im vergangenen Jahr konnten jetzt 12,5 Millionen Euro an die Mitglieder ausgezahlt werden – 25 Prozent mehr als im Jahr 2021. (st)

MITGLIEDER-PLUS CASHBACK
Du die Mitgliedschaft.
Wir das Cashback.

- › Bis zu 10 Prozent Cashback absahnen
- › Beitragsvorteile für Mitglieder
- › Gemeinschaft zahlt sich für jeden aus

[Jetzt Termin vereinbaren](#)

Du bist nicht allein.

„Alle TAN in einer App“

VR SecureGo plus ersetzt mobileTAN, die zum 30. April eingestellt wird

Abschaltung des mobileTAN-Verfahrens

Wichtige Info!

Jetzt wechseln!

Grafik: VR-Bank

Zum 30. April wird das mobileTAN-Verfahren eingestellt. Bankkunden sollten bis dahin zur VR SecureGo plus App wechseln.

Wer das Online-Banking der VR-Bank Nordeifel eG nutzt, der hat vielleicht schon gesehen, dass in Kürze zwei Änderungen anstehen. So wird zum 30. April das mobileTAN-Verfahren eingestellt. Bisher wurden damit

die Transaktionsnummern (TAN), die beispielsweise zum Abschluss von Überweisungen als Authentifizierung benötigt werden, per SMS an die Bankkunden übermittelt. Da aber über die vergangenen Jahre die Angriffe auf Handys immer mehr zugenommen haben, wird dieses Verfahren nun aus Sicherheitsgründen eingestellt.

Die Umstellung erfolgt stattdessen auf die VR SecureGo plus App, mit der ab sofort Online-Banking-Aufträge und auch Kreditkartenzahlungen freigegeben werden können. Bankkunden können sich einfach und sicher in der neuen App registrieren, indem sie den Anweisungen folgen, die sie zusammen mit dem Aktivierungscode per Post erhalten haben.

VR-Banking App mit neuen Funktionen

Die neue App löst die bisherige VR SecureGo App ab. Neu ist zum Beispiel, dass damit auch online Kreditkartenzahlungen gesteuert wer-

den können. Zahlungen mit 3D-Secure (einem Verfahren zur Erhöhung der Sicherheit bei Online-Kreditkartenzahlungen) sollen damit noch unkomplizierter möglich werden, denn auch die dafür generierten TAN können in der VR SecureGo App abgerufen werden. „Alle TAN in einer App – ganz egal, ob man online einkauft oder Überweisungen tätigt“, fasst Bernd Jaschke, Zahlungsverkehrsspezialist der VR-Bank Nordeifel, zusammen.

Auch die VR-Banking App ist jetzt in einer neuen Version verfügbar. Sie soll die bisherige App VR Banking Classic ablösen – mit verbesserter Nutzerführung und hohen Sicherheitsstandards. Neue Funktionen sind zum Beispiel Autocomplete oder die Echtzeit-Überweisung. In Verbindung mit der VR SecureGo plus App ergibt sich noch ein weiterer Vorteil: Die für den jeweiligen Auftrag generierte TAN muss dann nicht mehr per Hand eingetippt werden, sondern wird automatisch in die VR-Banking App übertragen. (st)

Schönes Provisorium

Übergangsfiliale in Kall kommt gut an –
bei Kunden und Mitarbeitern

Ein „schönes Provisorium“ nennt Privatkundenberater Erich Schüer die Übergangsfiliale in Kall, in der sich die VR-Bank Nordeifel eG und die Kreissparkasse Euskirchen nach der Flutkatastrophe die Räumlichkeiten teilen, um ihren Kunden weiter den gewohnten Service vor Ort bieten zu können. „Wir arbeiten hier zwar auf kleinerem Raum“, erklärt Erich Schüer, „aber wir können unseren Kunden hier alles anbieten, was wir vorher auch gemacht haben.“

Gut vier Monate ist es her, dass Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel, zusammen mit Udo Becker von der Kreissparkasse Euskirchen und Andreas Brucker, Inhaber des Kaller Möbelhauses, der das Gebäude zur Verfügung stellt, das Eröffnungsband durchschneidet. Seitdem ist die Übergangsfiliale gut besucht, in Stoßzeiten stehen die Kunden draußen Schlange – und vertreiben sich die Zeit mit Klönen.

„Unsere Kunden nehmen die Filiale hier gut an“, meint auch Elena Dederichs, die als Service-Mitarbeiterin die erste Ansprechpartnerin für die Kunden ist. Tatsächlich sind viele Kunden froh, dass nach der Flutkatastrophe im Juli, die die Filiale der VR-Bank Nordeifel im Ortskern von Kall komplett zerstört hat, so schnell eine Lösung gefunden wurde, die Versorgung der Menschen vor Ort sicherzustellen.

An einem Strang ziehen

Erich Schüer: „Unsere Kunden sehen es durchweg positiv, dass sich die VR-Bank Nordeifel und die Kreissparkasse Euskirchen in dieser Situation über den Konkurrenzgedanken hinweg räumlich zusammengeschlossen haben. Sie sind dankbar, dass die Banken für die Menschen in der Region an einem Strang ziehen.“

„Auch wir als Mitarbeiter sind froh, dass wir nach dem Hochwasser wieder arbeiten können“, betont Service-Mitarbeiterin Claudia Gebhart. Zunächst war das Kaller Team in der Filiale in Gemünd untergebracht, seit Dezember haben Kunden aus Kall wieder ihren festen Ansprechpartner vor Ort. Zwar trauern einige Kunden der zentralen Lage im Ortskern hinterher, doch auch der Standort im Kaller Gewerbegebiet hat Vorteile. „Viele verbinden den

Bankbesuch jetzt mit ihrem Einkauf“, erzählt Claudia Gebhart, und Erich Schüer fügt hinzu: „Für Kunden aus anderen Kaller Ortschaften liegen wir jetzt sogar noch zentraler.“

Ansprechpartner vor Ort

Dennoch soll die Geldversorgung auch in Zukunft im Kaller Ortskern gesichert bleiben, etwa in Form eines Selbstbedienungsterminals mit Geldautomaten. Darüber hinaus werden den Kunden natürlich Mittel und Wege zur Verfügung gestellt, um Kontakt mit der Eifeler Genossenschaftsbank und ihren persönlichen Beratern aufzunehmen. „Wir sind für unsere Kunden natürlich per E-Mail oder Telefon erreichbar. Und wer gar nicht mobil ist, den suchen wir bei Bedarf auch zu Hause zum Beratungsgespräch auf“, betont Kundenberater Erich Schüer.

Elena Dederichs, Erich Schüer und Claudia Gebhart (v. l.) gehören zum Mitarbeiter-Team in der Übergangsfiliale in Kall, ebenso wie Mats König und Yvonne Kläß.





Privatkundenberater Erich Schürer berät seine Kunden in seinem Büro, aber auch per Telefon oder E-Mail.

Im Gespräch mit Kunden wird immer wieder deutlich, wie wichtig den Menschen ein persönlicher Ansprechpartner ihrer Bank vor Ort ist. Gerade in Zeiten wie diesen, die durch Unsicherheiten durch die Flutkatastrophe, die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine geprägt sind, brauche es einen verlässlichen Partner bei den Finanzen, weiß Erich Schürer: „Ganz gleich, ob es um die persönliche Geldanlage, ein Darlehen oder die Beratung rund um Fluthilfe und Wiederaufbau geht.“

„Mitten im Geschehen“

Der Umzug in die Übergangsfiliale war auch für das fünfköpfige Mitarbeiter-Team mit einiger Umstellung verbunden. „Die Filiale im Ortskern war natürlich deutlich größer, hier sind wir jetzt immer »mitten im Geschehen«,“ erzählt Claudia Gebhart. Auch die Einrichtung musste komplett neu beschafft werden. Dazu erstellte das Team gemeinsam eine Liste – von der Büroklammer bis zum Sitzhocker musste alles geplant, organisiert und bestellt werden.

Inzwischen haben sich alle gut eingelebt, und auch das kollegiale Verhältnis zwischen den Mitarbeitern der VR-Bank und der Kreissparkasse habe sich so gut entwickelt, dass es fast schon schade sei, dass sich die Wege künftig wieder trennen.

Bis dahin wird es zwar noch etwas dauern, doch die Pläne für den Wiederaufbau nehmen immer mehr Gestalt an. „Auch wenn es der Flut geschuldet ist, so ist der Wiederaufbau doch auch eine Chance, ein neues Gebäude nach modernen Standards zu errichten“, ist Erich Schürer überzeugt. Geplant ist ein solcher moderner Neubau der VR-Bank Nordeifel nicht weit von der aktuellen Übergangsfiliale im Gewerbegebiet Kall am Kreisel in Richtung Scheven. (st)

Elena Dederichs und Claudia Gebhart (v. r.) sind am Schalter der VR-Bank Nordeifel in der Übergangsfiliale Kall immer „mitten im Geschehen“.

Kundenstimmen

„Ich bin froh, dass wir hier in Kall wieder eine Filiale der VR-Bank Nordeifel haben. Auch die neuen Räumlichkeiten sind schön geworden – und der aktuelle Standort ist für unsere Firma direkt um die Ecke.“

Egon Lenzen, Sistig

„Nach der Flut, als manche Filialen wegen Schäden geschlossen hatten, habe ich erst gemerkt, was ich vorher an meiner Bank hatte. Da habe ich auch erst festgestellt, wie wichtig mir ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort ist.“

Heike Jäckel, Golbach

„Für unser Kaller Unternehmen ist die Übergangslösung sehr gut, und auch der aktuelle Standort im Gewerbegebiet bedeutet für uns einiges an Zeitersparnis.“

Marc Baum, Kall

„In der Kaller Filiale sind alle sehr nett und zuvorkommend. Wenn ich bei der Geldausgabe am Automaten nicht zurechtkomme, bekomme ich dort immer Hilfe.“

Anna Riepl, Sötenich

„Ich habe die Übergangsfiliale in Kall genutzt, sobald sie geöffnet hatte – vorher musste ich bis nach Gemünd oder Nettersheim fahren. Ich bin begeistert, dass die beiden Kassen in dieser Situation zusammenarbeiten.“

Hans Peter Dederichs, Kall

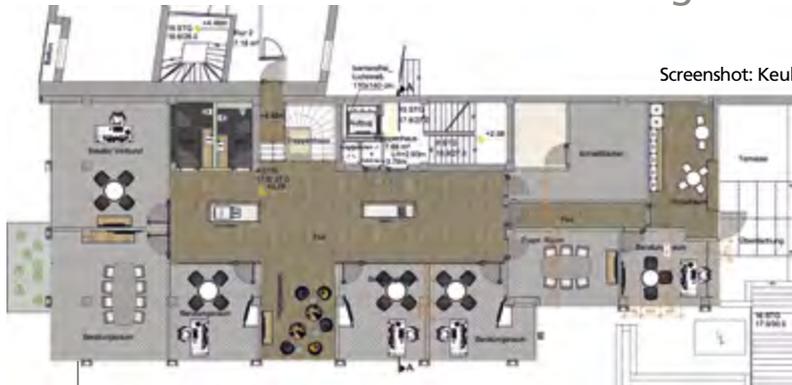
„Die Übergangsfiliale in Kall von VR-Bank Nordeifel und Kreissparkasse Euskirchen ist eine sehr gute Lösung für alle. Ich bin ein Kind vom Land und finde es schön, bei der Beratung ein bekanntes Gesicht vor mir zu haben.“

Andrea Esch, Gemünd



Mit der Kreisstadt eng verbunden

Nach der Flut baut die VR-Bank Nordeifel Schleidener Niederlassung zu einem hochmodernen Dienstleistungszentrum für Kunden aus



Screenshot: Keul

Neues erstes Obergeschoss mit Beratung, Schließfachbereich und „Edelmetallzimmer“. Physisches Gold spielt in der Vermögensbildung der Kunden wieder eine Rolle.



Foto: Lang

Die VR-Bank Nordeifel baut ihre Schleidener Niederlassung zu einem hochmodernen Dienstleistungszentrum für alle Bereiche aus.

Keller und Erdgeschoss der VR-Bank Schleiden wurden bei der Überflutung der City am 14./15. Juli 2021 schwer in Mitleidenschaft gezogen. „Die umfangreiche Sanierung und funktionelle Neugestaltung des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses wird sich bis 2023 hinziehen“, so Markus Keul, der Leiter Privatkundengeschäft der VR-Bank Nordeifel mit derzeitigem Sitz in Schleiden.

Was den Ausbau angeht, so haben die Verantwortlichen mehrere Modelle vor Augen, unter anderem die oben links abgebildete Planvariante für das erste Obergeschoss mit vier Beratungsbüros, einem größeren Beratungsraum, Sozialraum mit Terrasse, Konferenzzimmer, dem neuen hochwassersicheren Schließfachbereich und einem neu eingerichteten „Edelmetallzimmer“. Markus Keul: „Physisches Gold, also Münzen und Barren, und andere Edelmetalle spielen in Zukunft wieder eine größere Rolle in der Vermögensbildung unserer Kunden.“

Die Bereiche Service und Selbstbedienung (SB) im Erdgeschoss sollen räumlich in etwa dort wieder angesiedelt werden, wo sie sich vorher befanden. „Allerdings werden die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter so angelegt sein, dass sie sitzen können – und nicht wie bisher stehen mussten, um unsere

geschätzten Kunden zu bedienen“, so Markus Keul.

Basalt, Holz und Gräser

Außerdem soll im Eingangsbereich eine Luftschleuse installiert werden, die es verhindern soll, dass im Servicebereich der Bank Zug aufkommt. Vor dem Eintritt in den SB-Bereich soll ein „Eifelblick“ mit landschaftstypischen Bauelementen wie Basalt und einheimischen Hölzern sowie einer Bepflanzung mit charakteristischen Gräsern und Heckensträuchern erfolgen.

Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich weitere Beratungsräume, darunter ein größerer Raum für die Familienberatung, barrierefreies WC, Wartebereich, Serviceschalter, Backoffice, Kundenhalle und ein zum ersten Obergeschoss hin offenes Treppenhaus. „Die insgesamt 750 Quadratmeter großen ersten beiden Etagen sollen vom Kunden als eine Einheit wahrgenommen werden, die über ein wiedergeöffnetes Treppenhaus miteinander verbunden werden.“

Markus Keul, der Leiter Privatkundengeschäft, im entkernten Erdgeschoss der VR-Bank-Niederlassung in der Schleidener City.

„Alles wird noch moderner und transparenter, auch im Bereich der Online-Filiale“, so Markus Keul: „Wir setzen neueste Technik ein, wollen eine weitgehend papierlose Abwicklung aller denkbaren Bank- und Geldgeschäfte einschließlich Autorisierung durch digitale Unterschriften ermöglichen.“

Grundsätzlich bleiben alle Banksparten in Schleiden vertreten, also das Geschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie das Private Banking und das Vermögensmanagement. Keul: „In Schleiden können Sie auch in Zukunft alles erledigen!“ Der Wiederaufbau der Geschäftsstelle in der ringsum verwüsteten City sei „eine Prestige- und Imagefrage“, so der Leiter Privatkundengeschäft.

Die VR-Bank Nordeifel bleibe als „Hausbank der Region“ insbesondere mit der früheren Kreisstadt und heute zentralen Schul-, Verwaltungs- und Einkaufsstadt Schleiden eng verbunden. Keul und Team wollen sich in Zukunft Projekte und Aktionen einfallen lassen, die insbesondere die vielen jungen Menschen, die in Schleiden zur Schule gehen oder neuerdings auch studieren, an die VR-Bank Nordeifel binden. (ml)



Foto: Lang

Willkommen im virtuellen Beratungsraum

Daniela Peiffer und Carolin Mertens beraten Bankkunden online per Video

Wäre es nicht schön, wenn man seine Bankgeschäfte von überall und auch noch zeitlich flexibel erledigen könnte? Wenn die Kinder während der Beratung zur Altersvorsorge nicht quengelnd auf ihrem Stuhl herumrutschen, sondern in ihrem Kinderzimmer spielen könnten? Wenn

Frage beantwortet – oder aber auch losgelöst davon zu Hause beginnen oder sogar abschließen“, erklärt Daniela Peiffer, und Bernd Jaschke, Teamleiter Omnikanalberatung der VR-Bank Nordeifel, ergänzt: „So kann der Kunde sich informieren, während seine Antworten gleichzeitig schon die

Räumlich und zeitlich flexibel

Das sehen auch die Kunden so, die die neue Videoberatung bereits ausprobiert haben. „Sie sind begeistert von der neuen und größeren Flexibilität“, berichtet Carolin Mertens und betont: „Gerade für Distanzkunden ist das ein bedeutender Faktor.“

So kann jeder Kunde für sich entscheiden, ob er die persönliche Beratung vor Ort oder die Videoberatung von zu Hause aus für sich wählt. Aber keine Angst vor der Technik: „Wir haben noch jeden ans Laufen gebracht“, sagt Daniela Peiffer mit einem Augenzwinkern. Per Telefon nehmen die beiden Beraterinnen ihre Kunden an die Hand und leiten sie an, den virtuellen Beratungsraum zu betreten. Voraussetzung ist dafür nur ein beliebiges Endgerät, also Computer, Tablet oder Handy.

Carolin Mertens und Daniela Peiffer, die ihren Arbeitsplatz übrigens im gemeinsamen Büro in der VR-Bank-Filiale in Schleiden haben, bieten Beratungstermine täglich von 8 bis 20 Uhr an. Für Terminvereinbarungen sind sie per Telefon und E-Mail erreichbar – und natürlich über die zentrale Rufnummer und Online-Terminvereinbarung der VR-Bank Nordeifel. (st)

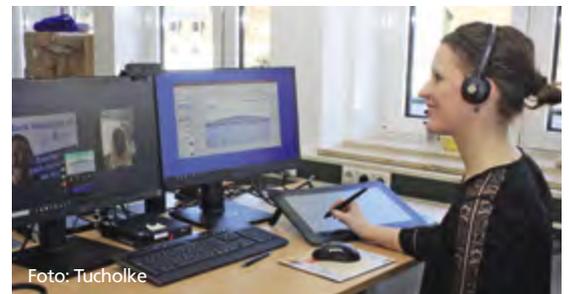


Foto: Tucholke

Carolin Mertens stellt mit der per Video zugeschalteten Daniela Peiffer eine Videoberatung nach.

Carolin Mertens
Telefon: 02445/9502-480
E-Mail: carolin.mertens@vr-banknordeifel.de

Daniela Peiffer
Telefon: 02445/9502-481
E-Mail: daniela.peiffer@vr-banknordeifel.de



Foto: Tucholke

Carolin Mertens (l.) und Daniela Peiffer übernehmen seit Jahresbeginn die neue Aufgabe der Videoberatung bei der VR-Bank Nordeifel.

man sich als berufstätiges Ehepaar in der Mittagspause per Videokonferenz vom Bankberater zu den individuellen Geldanlagestrategien beraten lassen könnte? Gut, dass das jetzt möglich ist – mit der Videoberatung der VR-Bank Nordeifel eG.

Seit Beginn des Jahres bringen Daniela Peiffer und Carolin Mertens als neues Team die Bankberatung zu den Kunden nach Hause. Omnikanalberatung lautet der Fachbegriff, denn sie nutzen neben der Videofunktion auch andere mediale Kanäle, um dem Kunden eine Beratung wie in der Filiale vor Ort bieten zu können. Neben Telefon und E-Mail kommen beispielsweise auch das Screensharing (der Kunde kann damit den Bildschirm seines Beraters sehen) oder das Co-Browsing (um Dokumente gemeinsam zu bearbeiten) zum Einsatz.

Service wie vor Ort – aber digital

Der Kunde kann aktiv mitarbeiten. „Klickstrecken mit Fragen kann er gemeinsam mit uns in der Videobera-

Grundlage für das Beratungsgespräch liefern.“

Mit der Videoberatung steht den Kunden das komplette Portfolio der Eifeler Hausbank zur Verfügung. Je nach Bedarf werden weitere Experten, etwa aus der Baufinanzierung oder von Verbundpartnern wie der R+V Versicherung, zum Gespräch hinzugezogen. Einige Prozesse können jetzt schon vollständig digital abgewickelt, andere müssen am Ende noch per E-Mail oder auf dem Postweg abgeschlossen werden, bis die letzten technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind.

Seit zwei Jahren ist die VR-Bank Nordeifel damit beschäftigt, die Omnikanal-Plattform zur digitalen Beratung der Kunden zu realisieren. Bernd Jaschke: „Immer mehr Geschäfte werden online abgewickelt – diese Entwicklung greift natürlich auch bei uns. Als Hausbank der Region ist es für uns eine Chance, die Vorteile aus flexiblem Online-Geschäft und Service vor Ort in unserem Angebot zu vereinen.“

Neue Mitarbeiter



Foto: Grüger

Giulio Manganiello (27) ist R+V-Ansprechpartner in den Filialen Nettersheim und Hellenthal.

Nähe zur Heimat

Neuer R+V-Partner in Nettersheim/Hellenthal

Giulio Manganiello (27) ist neuer R+V-Versicherungspartner der VR-Bank Nordeifel eG. Als Ansprechpartner für Versicherungsthemen arbeitet er in den Filialen Nettersheim und Hellenthal und wohnt in Dahlem.

Von der Volksbank Köln/Bonn kam er 2019 zunächst zur Volksbank Euskirchen und Anfang dieses Jahrs dann als R+V-Partner zur VR-Bank Nordeifel. „Gewechselt habe ich aufgrund der Nähe zu meinem Wohnort, um meine Zeit effizienter für die Arbeit – und nicht für den

Weg zur Arbeit – nutzen zu können“, erklärt Manganiello. Er spielt seit 23 Jahren Fußball, begeistert sich für Tennis und Kraftsport. Gutes Essen liebt er und verbringt gerne Zeit mit Familie und Freundin.

„Wichtig sind für mich offene Kundengespräche und ehrliche Rückmeldungen“, betont Manganiello und fügt hinzu: „Ich bin glücklich, Teil des Teams zu sein – und mit Blick auf meine berufliche Zukunft hier sehr zuversichtlich.“ (hg)

In den Fußstapfen der Mutter

Berufswunsch „Bankkauffrau“ stand nach Schulpraktikum fest

Elena Dederichs hat im Januar dieses Jahres ihre Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel eG mit der Prüfung zur Bankkauffrau abgeschlossen. Übernommen wurde sie aber schon neun Monate zuvor, als sie die Nachfolge von Marianne Kiefer in der Filiale Kall antrat.

„Das war eine große Chance für mich“, erzählt die 21-Jährige, die aktuell in der Übergangsfiliale in Kall arbeitet. Als einzige Vollzeitkraft im dortigen Service-Team sei damit viel Verantwortung verbunden – als Ansprechpartnerin für die Kunden und

auch als es darum ging, die Übergangsfiliale nach der Flut neu einzurichten.

Als Bankkauffrau tritt Elena Dederichs in die Fußstapfen ihrer Mutter, die ebenfalls Mitarbeiterin bei der VR-Bank Nordeifel war und ihre Tochter häufig mit zur Bank nahm. Nach einem Schulpraktikum stand der Berufswunsch dann endgültig fest. In ihrer Freizeit ist die 21-Jährige aus Hellenthal-Kradenhövel im Tanzsport aktiv und verbringt gerne Zeit mit ihrem Islandpferd „Glitnir“. (st)



Foto: Tucholke

Elena Dederichs bereitet es große Freude, erste Ansprechpartnerin für die Kunden in der Übergangsfiliale Kall zu sein.



Foto: Grüger

Michèle Mollmann agiert als selbstständige Beraterin der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Verbundpartner der VR-Bank Nordeifel.

Enger Austausch, kurze Wege

Neue Handelsvertreterin in Hellenthal und Schleiden

Mit Michèle Mollmann begrüßt die VR-Bank Nordeifel eG eine neue Ansprechpartnerin in den Filialen Hellenthal und Schleiden. Seit dem 1. Januar dieses Jahres agiert sie als selbstständige Handelsvertreterin bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, einem Partnerunternehmen der VR-Bank Nordeifel. Die 33-Jährige ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern, lebt in Kommern und kümmert sich um ihre Pferde. „Mehr Zeit bleibt da auch nicht“, erzählt sie schmunzelnd.

In ihrer Tätigkeit als Beraterin besucht Michèle Mollmann auch Kunden zu Hause: „Ich kümmere mich um Vorsorge-, Bau-, Kauf-, Finanzierungs- und Sparanlagen-Beratung. Die Flexibilität half mir auch, mich besser auf meine Familie konzentrieren zu können“, erklärt sie und ergänzt: „Hier gibt es nette Kollegen, einen engen Austausch und kurze Dienstwege. Besser geht's nicht!“ (hg)



Foto: Grüger

21 Jahre alt, sportbegeistert und ehrenamtlich aktiv: Janis Wiesen ist neuer Kundenberater bei der VR-Bank Nordeifel.

Sportler, Ehrenamtler, Kundenberater

Janis Wiesen ist neuer VR-Bank-Berater in Nettersheim

Mit Janis Wiesen (21) hat die VR-Bank Nordeifel eG einen neuen Kundenberater für Nettersheim. Im Januar hat er seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, lebt in Reifferscheid und verbringt gerne Zeit mit Freunden. Darüber hinaus spielt er Fußball und engagiert sich ehrenamtlich in seinem Heimatverein, der DJK Hollerath.

„Mir gefiel die Ausbildung sehr. Ich wurde gut aufgenommen, habe Hilfe

bekommen, und mein Engagement wurde gewürdigt – und ich musste keine Angst haben, nach der Ausbildung nicht übernommen zu werden“, erzählt Janis Wiesen und ergänzt: „Für mich ist hier der persönliche Kundenkontakt das Wichtigste. So kann man von individueller Beratung profitieren und einander verstehen.“ Für die nächsten Jahre plant Wiesen, eine Weiterbildung zum Bankfachwirt zu absolvieren. (hg)

„Wie für dich gemacht“

Carolin Mertens berät ihre Kunden über verschiedene Medien

„Bei der VR-Bank Nordeifel wird eine Stelle geschaffen, die ist wie für dich gemacht“, wurde Carolin Mertens von einer Freundin informiert. Und es passte tatsächlich: Seit dem 1. Januar ist sie nun mediale Kundenberaterin mit Sitz in der Filiale Schleiden. Von dort aus berät sie Bankkunden über verschiedene Kanäle, etwa in Form von interaktiver Videoberatung. „Ich mag an meiner Arbeit, dass ich Kunden oftmals in schwierigen Situationen helfen kann, zum Beispiel, wenn es finanziell mal eng wird, oder auch wenn man sich einen besonderen Wunsch erfüllen möchte.“

Die 34-jährige Gemünderin ist verheiratet und dreifache Mutter. „Das Pendeln nach Köln mit drei Kindern während der Corona-Pandemie war sehr anstrengend, da lagen die Vorteile auf der Hand“, begründet sie ihren Wechsel zur Eifeler Genossenschaftsbank. In ihrer Freizeit ist die Bankfachwirtin gerne draußen zum Wandern und Joggen, oder sie näht Kindersachen oder Deko aus Stoff. (st)



Foto: Tucholke

Carolin Mertens berät ihre Kunden über verschiedene Kanäle, zum Beispiel interaktiv per Video.



Foto: Tucholke

Daniela Peiffer vereint in ihrem Job als mediale Kundenberaterin ihre Online-Affinität mit der Freude an der Arbeit mit Menschen.

Gut kombiniert

Online, aber mit Menschen

Bei der VR-Bank Nordeifel eG ist Daniela Peiffer sozusagen eine Wiederholungs-täterin: Bis 2005 absolvierte sie ihre Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Eifeler Genossenschaftsbank, seit dem 1. Januar ist sie zurück in Schleiden als mediale Kundenberaterin. Drei Jahre Erfahrung hat sie bereits in der Videoberatung von Bankkunden gesammelt, bevor sie jetzt die neu geschaffene Stelle bei der VR-Bank Nordeifel antrat.

„Ich bin selbst sehr online-affin und arbeite gerne mit Menschen zusammen. Mein Job ist also die perfekte Kombination, um diese beiden Dinge zu vereinen“, sagt Daniela Peiffer. Die 38-Jährige ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie lebt in Kall und ist froh, wieder in der Region arbeiten zu können. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich und draußen in der Natur unterwegs – zum Beispiel beim Joggen, oder wenn sie mit ihren Kindern auf den Eifelschleifen wandert. (st)



Mitarbeiter seit Jahrzehnten

Diese Jubilare 2020/2021 kommen zusammen auf 1.180 Jahre Betriebszugehörigkeit!



VR-Bank Nordeifel eG



Das Steckpferd bleibt

„Peters Sportteam“ hat wieder in Gemünd eröffnet – Schuhe bleiben Schwerpunkt



Foto: Tucholke

Im ehemaligen Lager des Onlineshops von „Peters Sportteam“ kann man an den Holzbalken noch sehen, wie hoch das Wasser in der Flutnacht stand.

„Peters Sportteam“ ist eine Institution in Gemünd. Als Helmut Peters nach der Flutkatastrophe überlegte, sein Geschäft nicht wieder aufzubauen, sondern sich stattdessen aus der Selbstständigkeit in die Rente zu verabschieden, hatte er den wohlwollenden Widerstand seiner Kunden und der Menschen in Gemünd nicht in seine Rechnung mit einbezogen. Am 1. April hat er nun doch wieder seine Türen geöffnet – im neuen, kleineren Ladenlokal in der Dreiborner Straße, wo er sich jetzt noch intensiver auf die Beratung und den Verkauf von Sportschuhen konzentrieren möchte.

„Peters Sportteam“ erfuhr nach dem Hochwasser viel Unterstützung: „Nachdem wir abgesoffen waren, haben uns zwei Wochen lang täglich 30 bis 40 unserer Kunden beim Aufräumen geholfen. Einige haben ihren ganzen Sommerurlaub bei uns im Schlamm verbracht“, erzählt Helmut Peters. „Jetzt freue ich mich tierisch drauf, dass es wieder losgeht. Aber im Gegensatz zu früher werde ich mir jetzt mehr Freiheiten rausnehmen und einen Kompromiss zwischen Arbeit und Freizeit für mich finden.“

Das Ladenlokal in der Dreiborner Straße, in dem früher eine Bäckerei war, hat Helmut Peters gemeinsam mit seiner Frau Lucia und Mitarbeiter Salim Ali komplett umgebaut. Nachdem er in den vergangenen Jahren viel selbst gemacht und eigene Ideen entwickelt habe, solle nun alles aus einem Guss sein, modern und professionell. Dazu soll das Schuhsortiment – das Steckpferd von „Peters Sportteam“ – in seinem Umfang bestehen bleiben. Im Vergleich zu vorher werde aber der Verkauf von Textilien deutlich reduziert.

Als Hingucker für den neuen Laden hat Helmut Peters sich eine gemütliche Sitzecke mit Sofa, Nierentischchen, Mini-Bar und Kaffeemaschine gewünscht. „Da sitze ich dann und kann mit meinen Kunden über Gott und die Welt reden“, freut er sich und hofft, dass er mit seiner Rückkehr auch andere Geschäftsinhaber in Gemünd zum Wiederaufbau motivieren kann.

Unterstützt wurde Helmut Peters von der VR-Bank Nordeifel, mit der er seit der Gründung seines ersten Geschäfts vor 30 Jahren verbunden ist. In der Genossenschaftsbank engagiert sich der Gemünder auch aktiv als gewählter Vertreter und als Organisator beim früheren Gemeinschaftsprojekt „City-Lauf“ in Gemünd. Helmut Peters: „Die VR-Bank Nordeifel ist – wie man so schön sagt – der regionale Partner an meiner Seite.“ (st)



Foto: Tucholke

Helmut Peters während der Umbauphase in seinem neuen Laden an der Stelle, wo Sofa, Nierentisch und Mini-Bar zum Klönen mit den Kunden ihren Platz finden sollen.

Weniger Fläche, mehr fürs Klima

Beim Hausbau Kosten sparen durch „suffizientes Bauen“

Steigende Immobilienpreise lassen Hausbauer in spe zögern: Wer sich den Wohnraum erfüllen will, muss tief in die Tasche greifen – oder eine Nummer kleiner bauen. „Suffizientes Bauen“ heißt ein Ansatz, der das Eigenheim auf das Wesentliche reduziert. Das schont das Bankkonto und auch das Klima. Der wirksamste Hebel ist dabei die Wohnfläche.

„Suffizienz bedeutet: Bewusst wählen, was man wirklich benötigt, ohne das als Verzicht zu empfinden“, erklärt Arno Graff, Baufinanzierungsspezialist der VR-Bank Nordeifel eG. „Bewusstes Bauen beginnt bei der Wahl des Grundstücks: Nachverdichtung statt Neubau auf der grünen Wiese, Doppelhaus statt freistehend, das alles schont Ressourcen“, so Graff. Auch eine kompakte oder einfache Bauweise, etwa ohne zusätzliche Balkone und Erker, spart Raum und Geld.

Über 1.500 Euro pro Quadratmeter sparen

Keller, Doppelgarage, Gästezimmer begehrter Kleiderschrank und Wellness-Sauna: Muss das alles sein? Als Lagerplatz kommt der Abstellraum in Frage, für das Auto der Carport und für Gäste die ausziehbare Couch im Wohnzimmer. „Jeder eingesparte Quadratmeter entlastet das Baubudget um 1.500 bis 5.500 Euro, je nach Bauqualität“, sagt der Baufinanzierungsexperte. Und: „Der ökologische Fußabdruck



Foto: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Sich beim Bauen auf wesentliche Bedürfnisse zu konzentrieren, schont Konto und Klima.

hängt stark von der Wohnfläche ab. Je kleiner der Wohnraum, desto weniger muss gebaut, ausgestattet und beheizt werden. Das spart Ressourcen.“

Statt auf Verdacht groß zu bauen, können Bauherren spätere Anbauten mit Hilfe ihres Architekten vorausplanen. Oder sie errichten ein größeres Gebäude so, dass es später in kleinere Wohneinheiten getrennt werden kann. „Ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, welche Bedürfnisse man tatsächlich hat, wirkt sich auf die Kosten äußerst positiv aus“, weiß Arno Graff. „Gleichzeitig lernt man, die eigenen vier Wände mehr wertzuschätzen.“ (st)

Zukunft grün gestalten

Nachhaltige Fonds der Union Investment

Nachhaltige Fonds gehören schon seit mehreren Jahren zum Portfolio der Union Investment – und sie werden immer mehr nachgefragt. Bevor ein Unternehmen in einen nachhaltigen Fonds aufgenommen wird, muss es die sogenannten ESG-Kriterien erfüllen. Damit werden die Investments auf umweltfreundliche (Environment) und gesellschaftliche (Social) Aspekte sowie in Hinblick auf die Unternehmensführung (Governance) bewertet.

„Unternehmen, die langfristig ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfolgen, bergen auch für Anleger weniger ökonomische Risiken“, erklärt Marcel Rodert, Privatkundenberater der VR-Bank Nordeifel eG. Das verspreche künftigen Ertrag für den Kunden und gleichzeitig ein gutes Gewissen, mit dem eigenen Investment nachhaltige Geschäftsfelder zu unterstützen.

Tatsächlich ermöglicht die gesteigerte Nachfrage nach nachhaltigen Fonds nicht nur den darin enthaltenen Unternehmen, ihre Zukunft weiterhin „grün“ zu gestalten. Sie kann auch zu einem Umdenken in an-

deren Unternehmen führen und dort einen „grünen Wandel“ bewirken. Für Marcel Rodert gehören nachhaltige Fonds längst zum Beratungsspektrum dazu. Er ist überzeugt: „Das wird die Zukunft sein.“ (st)

Mit nachhaltigen Fonds der Union Investment lassen sich zahlreiche nachhaltige Geschäftsfelder unterstützen – für einen „grünen Wandel“.



Sehnsucht nach Kreta

Reise für Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel eG im September

Ganz gleich, was man von einem Urlaub erwartet – die griechische Insel Kreta kann alle Wünsche erfüllen: hohe Berge, wilde Schluchten, lange Palmenstrände, einsame Buchten, uralte Klöster, Festungen und Tempelanlagen gibt es dort zu entdecken. Die VR-Bank Nordeifel eG bietet vom 22. bis 29. September eine achttägige Mitglieder- und Kundenreise nach Kreta an. Für die Durchführung und Reisebegleitung zeichnet das Mechernicher Reisebüro Schäfer verantwortlich.

Zum Reiseprogramm gehören insgesamt fünf Ausflüge, bei denen die Urlauber die Insel mit ihren malerischen Orten, ihrer Natur und ihrem kulturellen Reichtum erfahren können. So geht es zu den beiden Klöstern Savvathiana und Agarathos, die in venezianischer Zeit betrieben wurden und von Wald umgeben sind. Besichtigt wird außerdem Knossos, Kretas wichtigste archäologische Ausgrabungsstätte mit dem weltbekanntesten Palast von Knossos. Weiter führt die Route nach Peza, wo mehrere Wein- und Olivengewerkschaften Kretas ihr Zuhause haben, sowie in das kretische Dorf Arolithos mit seinen traditionellen Handwerksbetrieben. Ein Tagesausflug führt vom Töpferdorf Margarites über die große Hafenstadt

Rethymno bis zum beschaulichen Bergdorf Argyroupoli. Einen weiteren Tag verbringen die Urlauber schließlich in dem ursprünglichen Bergdorf Axos am Hang des Gebirges Psiloritis.

In der Reise inbegriffen sind der Hin- und Rückflug Köln-Kreta sowie der Transfer zum Flughafen, sieben Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel inklusive Halbpension und die genannten fünf Ausflüge. Die Reise wird durch das Reisebüro Schäfer und eine örtliche, deutschsprachige Reiseleitung begleitet. Auch das sogenannte „Flexpaket“ ist im Preis inbegriffen, sodass die Reise bis 14 Tage vor Abreise kostenfrei storniert werden kann. Für Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG kostet die Reise 1.324 Euro pro Person im Doppelzimmer (Zuschlag Einzelzimmer: 190 Euro). Ausführliche Reiseunterlagen können beim Reisebüro Schäfer unter Telefon 02443-989718 angefordert werden. (st)

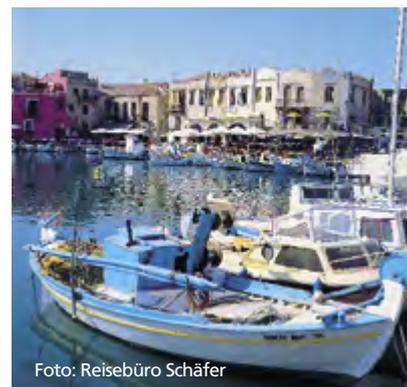


Foto: Reisebüro Schäfer

Kreta ist ein Sehnsuchtsort – und Ziel der diesjährigen Mitgliederreise der VR-Bank Nordeifel eG.

Wir haben Freuden sprünge verlost!



Gewonnen!

Es wurden Preise im Gesamtwert von

319.443,00 €

gewonnen, darunter:

1 x VW ID.3

1 x Heimkino Panasonic



Gespart!

Die Gewinnsparerinnen und Gewinnsparer haben einen Betrag von

2.077.836,00 €

angespарт.



Geholfen!

Insgesamt wurden mit

129.864,75 €

viele gemeinnützige Einrichtungen in unserer Region unterstützt.

Die Gewinnsparerinnen und Gewinnsparer der

VR-Bank Nordeifel eG

waren im Jahr 2021 sehr erfolgreich.

Der Gewinnsparverein e.V. gratuliert ganz herzlich!



Curtius Schulten lebt in seinen Bildern weiter

Nachlassverwalter eines der bedeutendsten Maler der Eifel: Sohn Marius im Interview mit der Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel

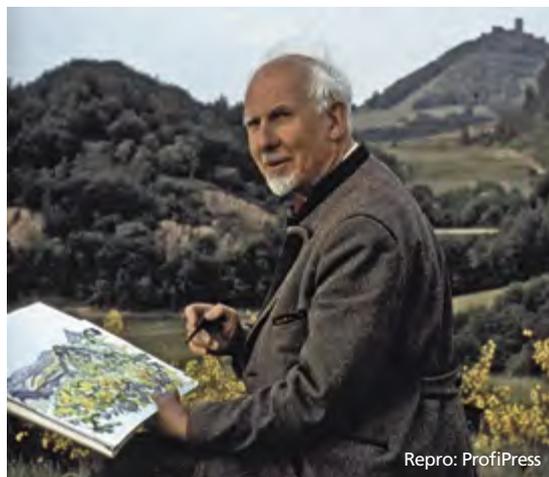


Repro: Marius Schulten

„Sommer in der Eifel“, eines der Gemälde, welches Curtius Schulten bei seinen Ausflügen in die Eifel malte, Aquarell, 1934.

Curtius Schulten gilt mit Fritz von Wille als der bedeutendste Maler der Eifel. Durch seine Werke errang er weit über die Region reichende Bedeutung. Der ab 1913 in Blankenheim wirkende Schulten wurde 1893 in Elberfeld geboren und studierte in Karlsruhe, München und Leipzig.

Der Eifelmaler, als der er gilt, unternahm, was weniger bekannt ist, ausgedehnte Malreisen nach Ibiza, Teneriffa und Norwegen, Island und Spitzbergen. 1957 gehörte der Wahl-Eifeler zu den Mitgründern der „Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen“ in Prüm. Er starb 1967 an der Oberahr, wo er auch beigesetzt wurde.



Repro: ProfiPress

Curtius Schulten, hier 1966 vor der Nürburg, bevorzugte eine erhöhte Perspektive; das verlieh seinen Bildern Dramatik und Tiefe. Marius: „Das lädt zum ‚Wandern mit den Augen‘ ein.“

Sein Sohn Marius sagte im Interview mit dieser Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel: „Als Kind erlebte ich, dass der Künstlerhaushalt Schulten seine eigenen Gesetzmäßigkeiten hatte. Bei sonnigem Wetter wurden Picknick-Koffer und Malutensilien zusammengepackt, und wir fuhren in die Eifel. Mein zeigte mir die Schönheit und den besonderen Charakter der Landschaft.“

Curtius Schulten bevorzugte eine leicht erhöhte Perspektive; das verlieh seinen Bildern eine besondere Dramatik und Tiefe. Marius: „Das lädt den Betrachter zum »Wandern mit den Augen« ein.“ Lebensmittelpunkt war das Atelier: „Dort war es oft wie in einem Taubenschlag: Es kamen Schulklassen, Vereine, Gesellschaften, Journalisten, das Fernsehen und interessante Persönlichkeiten, die sich porträtieren ließen.“

Der Sohn ist heute Nachlassverwalter – seit über 50 Jahren – und will das künstlerische Erbe erfassen, erhalten und sichtbar machen. Curtius Schulten soll in seinen Bildern weiterleben! „Mein Vater beherrschte alle künstlerischen Techniken wie Zeichnung, Radierung, Pastell, Aquarell und Ölmalerei gleichermaßen und wie kaum ein anderer Maler der Eifel. In seinen Portraits kann der Betrachter Charaktere mit unterschiedlichsten Facetten erfassen. Er hat die Möglichkeit, die Menschen und die Landschaften der Eifel im Gang der Jahreszeiten zu sehen, ja die Poesie seiner Bilder zu spüren ...“ www.curtius-schulten.de (ml)



Repro: ProfiPress

Marius Schulten vor Bildern seines Vaters, 2010.

Kicke

Zeichnung:
Kramp



In der Eifel hätte man eine Fußballzeitung niemals „Kicker“ genannt. Hier kommt „kicken“ von „gucken“. Der Eifeler „sitt“ (sieht), „luert“ (lugt), „spings“ (spinkst) und „öech“ (äugt), wenn er seine Augen gebraucht, aber am liebsten „kick e“ (guckt er).

Er sagt „Kick ens ahn“ (schau mal einer an), „Do kicks de, wa?“ (Jetzt bist du aber erstaunt, was?) oder „Watt jitt et dann do ze kicke?“, wenn er sich ärgert, weil andere Zeitgenossen ihn erstaunt oder neugierig angucken.

Im Augenblick allerdings jitt et zwar „vell ze kicke“ op de Welt, aber man „trout senge Ohre“ komm (kaum), was man zu sehen bekommt: Wo me hen luert, jeht et de Bersch eraff, wie et schenkt! Kreech, Mensche-Veachtung, Corona, Klima, Flut, Inflatuien ... Et öss mänechmohl für ze jöbbele ...

Da ist es wichtisch, de Moot net sönke ze losse, zesamme ze halde und sich net jeckmaache ze losse. Unsere Verfahren waren schon dafür bekannt, dass sie gerade in Krisensituationen und Notzeiten die Nerven behielten.

Deswegen haben sie auch beizeiten überall in der Nordeifel Genossenschaften gegründet, aus denen auch die VR-Bank Nordeifel hervorgegangen ist.

„Stay cool“ sagen die eigenen „Pänz“, „Puute“, „Möx“ (Youngsters) uns heute – und sie haben Recht. Beiss sich onget enem schötzende Daach zesame opzehalde, wie allein domm uss de Weisch ze kicke. Datt öss Jenossenschaftsprinzip: Zesame senn me stärk. Watt eene allein net zwöngk, datt schaffe mir jemeinsam ... Verlott Üch dropp!“

Also: „Vekick dich net“! Das kann zweierlei bedeuten: Der Angesprochene soll sich kein X für ein U vormachen lassen, also tatsächlich ganz genau hinschauen. Oder er soll, wenn er ein Mann ist, auf der Hut vor einem Biest anderen Geschlechts sein, in das er sich besser nicht „vergucken“ (verlieben) sollte.

Der Eifeler „Mannsmensch“ verschmäht übrigens in Liebesdingen häufig lang aufgeschossene „Fraulöck“, so jenannte „Bonnestange“

oder „Fernsehantenne“ und bevorzugt eher kleine Persönchen, „Fräuchen“ mit Polsterung vorn und hinten, so genannte „Aaschbackebärbche“. Letzteres entspricht nicht nur dem Schönheitsideal des Autors dieser Zeilen, sondern ist auch eines seiner Lieblingswörter „op Platt“ – neben „Poppeköche-Kappesköppche“ für „Spruute“ (Rosenkohl).

Erblickt übrigens die Eifelerin eine Geschlechtsgenossin, die gerade ob ihres schafsdämlichen Schlafzimmer-Ee-Kicks verliebt aus der Wäsche guckt, dann spottet sie: „Nu kick dr enz ahn, wie ött kick ...“

Guckt einer enttäuscht aus der Wäsche, sagt man „Hä kick lang“, macht einer ein „muuzepuckeliges“ (sauertöpfisches) Gesicht, sagt man „Häer kick suhr“. Ist er erstaunt, sagt der linksrheinische Mensch „Kick enz ahn“, meistens aber nur in Kurzform „Ki-enz“ oder allenfalls „Kienzaa“.

Schaut ein Augenpaar in unterschiedliche Richtungen, so wird dessen Inhaber „Schäer!“ genannt, er „kick schäer!“. Wie Dummköpfe dem Heiligen Antonius zur Schande hierzulande einfach mit „Tünnes“ bezeichnet werden. In Köln treten schielende und dumme Absonderlichkeiten traditionell paarweise als „Tünnes unn Schääl“ auf. Übrigens sind auch extrem Kurzsichtige im Rheinland Spott ausgeliefert: „Kick enz: Dä kick net widde, wie enne Maiköbbel schein ...“

Was ist Ihre Immobilie wert?

Kostenloser Online-Rechner ermittelt Wert der eigenen Immobilie

Wer wissen möchte, was die eigene Immobilie wert ist, kann das in nur drei Minuten herausfinden – mit der kostenlosen Wertanalyse der VR-Bank Nordeifel eG. Auf ihrer Homepage stellt die Genossenschaftsbank in der Rubrik „Immobilien“ einen Rechner zur Verfügung, der auf Basis einiger Grunddaten den aktuellen Wert der Immobilie berechnet.

Nutzer geben beispielsweise Grundstücksfläche, Wohnfläche, Baujahr, Anzahl der Zimmer und Adresse ihrer Immobilie ein und bekommen per Knopfdruck eine Wertanalyse per E-Mail zugeschickt. Die Preisspanne, mit der die Immobilie bewertet wird, wird anhand verschiedener Richtwerte errechnet. In die Berechnungen fließen die Preise von Immobilien in ihrer Umgebung ein, die in den letzten Jahren verkauft worden sind. Außerdem spielen Faktoren wie Verkehr, Lärm, Infrastruktur, Bauaktivitäten und mehr eine Rolle.

Erste Orientierung für Hausbesitzer

„Wir möchten unseren Kunden einen ersten Überblick über die Wertigkeit ihrer Immobilie an die Hand geben“, sagt Stefan Lippertz, Leiter der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel. In Gesprächen mit Kunden sei genau dieser Bedarf für eine erste Orientierung deutlich geworden. Gleichzeitig wolle man die Hausbesitzer in Zeiten des Immobilienbooms, in dem die Preise ins Unendliche zu steigen scheinen, wieder auf den Boden holen – mit einer realistischen Preisermittlung. Dies kann in ganz unterschiedlichen Lebenslagen von Interesse sein, also nicht nur beim klassischen Verkauf, sondern auch wenn es sich um eine Erbimmobilie oder eine Scheidungsimmobilie handelt, oder wenn der Hausbesitzer sich für eine Immobilienleibrente interessiert.

Nutzer des Immobilienrechners (<https://www.vr-banknordeifel.de/immobilien->



Nutzer des Immobilienrechners der VR-Bank Nordeifel eG bekommen auf Basis von einigen Grunddaten eine Wertigkeitsanalyse ihrer Immobilie zugeschickt.

startseite) haben die Möglichkeit, sich im weiteren Verlauf von den sachkundigen Maklern oder einer Gutachterin der Eifeler Genossenschaftsbank beraten zu lassen, denn „unsere passgenauen Expertisen und Gutachten sind deutlich komplexer und detailreicher als eine erste Einschätzung anhand von einigen Faktoren“, so Lippertz. Denn ob Modernisierungsmaßnahmen im Haus, Hanglage des Grundstücks, nachträgliche Anbauten, Baulasten oder baurechtliche Vorschriften – es gibt viele Details, die bestimmen, wie das Objekt sich auf dem Markt verhält. (st)

Eifeler Knüddele

Altes Gericht aus unserer Region nach Familienrezept

Zutaten (für zwei Portionen):
4 Eier (Größe L)
350 g Mehl (80 - 100 g pro Ei)
1 TL Salz
Mineralwasser

Alle Zutaten zu einem Teig verrühren. In der Zwischenzeit einen großen Topf mit Wasser und Salz zum Kochen bringen. Wenn das Wasser kocht, den Teig mit einem Esslöffel abstechen und in das kochende Wasser eintauchen. Der Teig muss schwerreißend vom Löffel fallen.

Zu Beginn sinken die Knüddele auf den Topfboden. Wenn sie an die Wasseroberfläche kommen, müssen sie noch weitere 3 bis 5 Minuten kochen, bevor

sie mit einer Schaumkelle herausgehoben werden. Achtung: Das Wasser kocht leicht über.

Traditionell werden die Knüddele mit ausgelassenem Griebenspeck serviert. Eine weitere Variante ist magerer Speck, der – in Scheiben geschnitten – ebenfalls in der Pfanne ausgelassen wird. Wenn der Speck schön knusprig ist, wird noch Butter in die Pfanne gegeben.

Die ausgelassene Butter mit dem Speck wird dann über die Knüddele gegeben und das Ganze mit Apfelmus, eingemachten Mirabellen oder Pflaumen serviert. Ohne Speck sind Knüddele ein typisches Gericht für Karfreitag. (st)



Knüddele mit ausgelassenem Speck und eingelegten Mirabellen – ein typisches Eifeler Gericht, für das wohl jede Familie ihr eigenes Rezept hat.

